

MERIAN-Reise MSM 02, 2. Fahrtabschnitt

3. und letzter Wochenbericht

Nach Abschluß der Verankerungsarbeiten im zentralen Grönlandsee-Becken standen die Suche und Vermessung einer der kleinskaligen Wirbel auf dem Plan, die sich mit einer besonders homogenen Schichtung von ihrer Umgebung unterscheiden und dynamisch noch unverstanden sind. Nach Diskussion wurde dieser Plan zugunsten von drei anderen Aktivitäten geändert: Durchführung von zwei Radialschnitten vom Zentrum zum nordwestlichen und nordöstlichen Rand des Beckens, Bergung einer auf Drift gegangenen Tiefseeverankerung aus dem Framstraßen-Array sowie ein weiterer Test der Merian im Eisrandbereich unter erhöhten Anforderungen.

Die Durchführung verlief sehr erfolgreich. Die CTD-Arbeiten lieferten den Einblick in die räumliche Struktur der nördlichen Grönlandsee. Von der Verankerung fand sich bei 77°24'N, 11°00'W nur das oberste Element mit dem Satellitensender, dessen Inspektion eine hohe Wahrscheinlichkeit für den Verbleib der Meßkette auf der Auslegeposition in der Framstraße nahe legte. Die Fahrt ca. 60 Seemeilen tief auf den eisbedeckten Ostgrönlandschelf und zurück bewältigte das Schiff trotz streckenweise schwieriger Bedingungen in angemessener Zeit, wobei gute Sichtbedingungen die Eisfahrt erleichterten. Zurück im zentralen Becken wurden die Stationsarbeiten entlang 75°N in Richtung Osten fortgeführt. Dabei traf die CTD-Station bei 0°18'W mitten in einen der zuvor erwähnten, kleinskaligen Wirbel. Hochrechnungen der uns verbleibenden Arbeitszeit erlaubten vier zusätzliche CTD-Profile zur Information über seine räumliche Struktur. Auf dieser Position wurde seit 2001 wiederholt ein Wirbel gefunden. Bislang stehen aber keinerlei Parameter für Aussagen über die Persistenz zur Verfügung.

Bei ruhigem Wetter werden wir die Stationsarbeiten bis Montagabend nördlich der Bäreninsel abschließen können. Die Planung sieht dann Kurs Nord nach Longyearbyen vor, wobei wir auf sonniges Wetter hoffen, um im Anblick Spitzbergens eine nach allen Maßstäben erfolgreiche und angenehme Reise mit Buffet und Decksbar zünftig zu beenden. Am 26.7. werden wir vormittags den Adventfjord und Longyearbyen erreichen, wo uns schon Hydraulik-, Maschinenbau- und Klimatechniker für weitere Arbeiten an der Schiffstechnik erwarten, um diese wirklich exzellente Arbeitsplattform dem Status „fertig“ näher zu bringen.

Wir bedanken uns bei Kapitän Bergmann und seiner Besatzung für die professionelle und überaus freundliche Unterstützung unserer Arbeiten.

Im Namen aller Eingeschiffen: J. Meincke



Das obligate Photo



Merian im Eis auf dem ostgrönländischen Schelf